

Referat/Amt:
EBE/V/2/HBC

Bearbeitet von:
Bernhard Hutterer

Tel.Nr.:
0 91 31 / 86-2391

**Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)
Sachstand des Projektes „Betriebliche Gesundheitsförderung“**

Beratungsfol- ge	Sitzungs- termin	öff.	nöff.	MzK	Beschluss	Abstimmungsergebnis		
						ein- stimmig	für	gegen
BWA	18.07.2006	x		x				

Beteiligungen

Amt 11, Personalrat

**Finanzielle Konsequenzen
im Rahmen Wirtschaftsplan**

I. **Mitteilung zur Kenntnis im Bau-/ Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb
am 18.07.2006**

Die Mitteilung der Werkleitung des Entwässerungsbetriebes hat den Mitgliedern des BWA zur Kenntnis gedient.

BWA Vorsitzende/-r:

EBE-Werkleiter/-in:

gez. Könnecke

gez. Bruse

II. Sachbericht

Das Projekt wurde auf Anregung der Arbeitsgruppe „Betriebliche Gesundheitsförderung“ (BGF) der Stadt Erlangen beim Entwässerungsbetrieb durchgeführt.

Beteiligte waren neben dem EBE der Betriebliche Sozialdienst / Amt 11, der Personalrat sowie die AOK Bayern.

Ablauf:

1. Halbjahr 2003	Datenanalyse durch Amt 11 nach Freigabe durch die Datenschutzbeauftragte
1.12.2003	Information aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Zielsetzung und geplanten Ablauf im Rahmen einer Teilpersonalversammlung für den EBE
Dezember 2003 – Februar 2004	Mitarbeiterbefragung mit standardisierten Fragebögen durch den Betrieblichen Sozialdienst der Stadt Erlangen und Auswertung durch das Wissenschaftliche Institut der AOK
18.05.2004	Betriebsversammlung zur Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Projektstand, v.a. über die Ergebnisse der Fragebogenaktion
Juli 2004	Arbeitsplatzbegehung durch die AOK in allen Betriebsteilen zur Konzeption einer an den Bedürfnissen der Beschäftigten orientierten Rückenschule
September - November 2004	Durchführung von 2 arbeitsplatzbezogenen Rückenschulen durch die AOK (vor Ort im Klärwerk und in der Schuhstr. 30, jeweils 4 Termine außerhalb der Arbeitszeit) Durchführung von 2 Gesundheitszirkeln im Klärwerk (Betrieb / Instandhaltung sowie Geschäftszimmer / Prozessleittechnik / Labor) mit 2 Moderatorinnen der Stadt Erlangen
März 2005	Diskussion und Bearbeitung der Ergebnisse der Gesundheitszirkel durch die Führungskräfte des EBE in Zusammenarbeit mit H. Weidner vom Betrieblichen Sozialdienst Entscheidung über zu treffende Maßnahmen
Mai / Juni 2005	Rückmeldung an die Teilnehmer der Gesundheitszirkel durch die verantwortlichen Führungskräfte zur Umsetzung der Ergebnisse (Moderation H. Weidner)
22.06.2005	Allgemeine Information zur Umsetzung der Ergebnisse der Gesundheitszirkel bei einer Betriebsversammlung für den Standort Klärwerk
2005 / 2006	Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen
20.07.2006	Betriebsversammlung mit Information über den Umsetzungsstand der beschlossenen Maßnahmen und zur Überprüfung der Nachhaltigkeit der umgesetzten Verbesserungen

Beispiele für getroffene Maßnahmen:

- Verbesserung von Sicherheitseinrichtungen an 2 Faultürmen (Beleuchtung, Geländerhöhe)
- Verringerung der Unfallgefahr durch Einsatz niedrigerer Sandfangcontainer
- Verbesserung der Belüftung im Rechenhaus (Berücksichtigung im Rahmen des Klärwerksumbaus)
- Verbesserung der Kommunikation durch häufigere Abstimmungstermine zwischen Bauleitung (Schuhstraße) und Betrieb (Klärwerk)
- Verbesserte EDV-Ausstattung und Telefonanlage im Klärwerk

- Verbesserte Anbindung des Klärwerks an das städtische PC-Netz (derzeit angelaufen: Anbindung GIS)
- Durchführung eines Projekts zur Optimierung der Schichtorganisation mit externer Begleitung unter Einbeziehung der Betriebsärztin
- Bessere Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klärwerk über Betriebssportaktivitäten der Stadt Erlangen
- Bis Ende 2006 vorgesehen:
Einrichtung einer Kaffeeküche im Verwaltungsgebäude im Klärwerk und Unterteilung des Sozialraums im Maschinenhaus in Raucher- und Nichtraucherbereich

Die bisherige Beurteilung des Projekts seitens der Führung des EBE ist positiv, dies wird vor allem durch die Rückmeldungen seitens der Mitarbeiter bestätigt.

Vor allem die Bereitschaft seitens der Führungskräfte, die Arbeit in den beiden Gesundheitszirkeln zuzulassen und die Ergebnisse soweit wie möglich mitzutragen und offen in den beiden Feedbackrunden zu diskutieren, wurde von den Teilnehmern als äußerst positive Erfahrung geschildert.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. WV EBE-W2 z.w.

Fuchs

2. Werkleiter